

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
- 50-6 -

Bremen, 5.12.2012
Tel.: 361-18299 (Herr Bembenek)

Vorlage Nr.

**Neufassung
Bericht der Verwaltung**

**für die Sitzung
der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L/S)
am 6. Dezember 2012**

Mobilitätsberatung für Neubürgerinnen und Neubürger

A. Problem

Eine wesentliche Aufgabe der Verkehrsplanung ist es, die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu fördern. Dies erfolgt bislang vornehmlich durch bauliche, betriebliche und tarifliche Maßnahmen im Verkehrssystem. Eine neue und effektive Möglichkeit ist die Förderung des Umweltverbunds durch zielgruppenorientierte Information und Kommunikation. Der Mitteleinsatz ist deutlich wirtschaftlicher als bei klassischen Maßnahmen.

Das Mobilitätsverhalten jedes Einzelnen ist oftmals Ausprägung von Gewohnheiten und als solches nur schwer zu beeinflussen. Gewichtige Veränderungen in der persönlichen Lebenssituation können aber dazu führen, dass das persönliche Verhalten an veränderte Rahmenbedingungen angepasst wird und die Pfade des Gewohnten verlassen werden. Ein solcher Auslöser für eine Verhaltensänderung ist der Wechsel des Wohnortes, mit dem eine Phase der Neuorientierung der persönlichen räumlichen Ziel- und Wegebeziehungen einhergeht.

Insbesondere Menschen die neu in eine Stadt oder Region ziehen, haben dabei einen erhöhten Informationsbedarf. Im Jahr 2011 sind 27.587 Menschen nach Bremen gezogen. Diese Gruppe soll gezielt erreicht werden. In Bremen gibt es derzeit im Bereich Mobilität nur lückenhafte Informationsangebote für Neubürgerinnen und Neubürger. Insbesondere Angebote des Umweltverbunds haben zum Teil hohe Eingangshürden (z. B. Tarifstrukturen), die erst mit Informationen überwunden werden müssen oder attraktive Radrouten, die nicht leicht auffindbar sind. Um diese Informationsdefizite abzubauen und auf alle Angebote zielgruppenorientiert hinzuweisen, ist ein aufeinander abgestimmte Angebot mit zielgerichteten Informationen über alle umweltfreundlichen Mobilitätsangebote und alle Verkehrszwecke (Arbeit, Freizeit, Einkauf etc.) zu erstellen.

Die Bürgerschaft (Landtag) hat hierzu in ihrer 26. Sitzung mit Beschluss vom 13. September 2012 (Drs. 18/419) Folgendes beschlossen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, ein Konzept für die Einführung einer Mobilitätsberatung für Neubürgerinnen und Neubürger unter Beteiligung der Verkehrsgesellschaften im Lande Bremen und des VBN vorzulegen.
2. Der Senat wird gebeten, der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie bis zum dritten Quartal 2012 Bericht zu erstatten.

B. Lösung

Um Neubürgerinnen und Neubürger zielgerichtet über Mobilitätsangebote zu informieren, ist nach gegenwärtigem Stand der Bearbeitung aus mehreren Gründen ein Zwei-Säulen-Modell aus Online- und Printmedien geeignet.

Ziel ist es, durch die gezielte Ansprache von Neubürgerinnen und Neubürgern deren Mobilitätsverhalten zu einer stärkeren Nutzung des Umweltverbunds zu beeinflussen und auch auf umweltbewusster Nutzung des Kfz hinzuweisen.

Informationsangebote im Internet sind gut geeignet um eine breite Zahl an Nutzern zu erreichen. Die Informationen können im Bedarfsfall schnell aktualisiert werden. Ein großer Vorteil ist, dass die Angebote schon vor und während der Wohnungssuche genutzt werden können d. h. sie wirken zeitlich weniger stark gerichtet als gedruckte Publikationen, deren Informationen erst dann zugänglich sind, wenn sie den Nutzern physisch vorliegen. Außerdem lassen sich Informationsangebote im Internet leichter personalisieren oder auf spezielle Bedürfnisse bestimmter Gruppen anpassen. Die Angebote stehen auch allen Interessierten zur Verfügung (d.h. auch Bremerinnen und Bremern), auch wenn sie von ihrer Intention her auf Neubürgerinnen und Neubürger abzielen.

Die zweite Säule nutzt die guten Erfahrungen der Beratung nach Münchener Vorbild. Menschen treten bei den unvermeidbaren Behördengängen bei der An- oder Ummeldung ohnehin in Kontakt mit der bremischen Verwaltung, so dass eine zielgerechte Ansprache dieser Nutzergruppe leicht möglich ist.

Die praktische Umsetzung erfolgt über die Meldebehörde (Stadtamt, BürgerServiceCenter), die bereits grundsätzlich Ihre Zustimmung zur geplanten Vorgehensweise gegeben hat. Neuhinzugezogene erhalten bei der Anmeldung bei der Meldebehörde ein Informationspaket zur umweltfreundlichen Mobilität (ÖPNV, SPNV, Radverkehr, Fußverkehr, Car-Sharing, Auto). Der Broschüre/Mappe liegen verschiedene Coupons bei, mit denen als zusätzlicher Anreiz weitergehende Informationsangebote und bestimmte kostenlose bzw. vergünstigte Leistungsangebote (ggf. BSAG-Fahrkarte für Bremen, Schnupper-Paket von cambio, Fahrradcheck eines Fachhändlers) angefordert werden können. Sind die Neubürgerinnen und Neubürger nach dem Ausprobieren des Schnupperangebots an der Weiternutzung bestimmter Mobilitätsangebote interessiert, erfolgt die Betreuung dann durch den jeweiligen Anbieter. Dieser Übergang in die regulären Vertriebskanäle ist auch ein Anreiz für die unterschiedlichen Mobilitätsdienstleister, sich an dem Projekt zu beteiligen, um somit neue Kunden zu akquirieren.

Das Informationspaket soll dabei möglichst nutzerfreundlich sein, indem einzelne Komponenten (ÖPNV-Liniennetzplan, Fahrradstadtplan) einzeln entnommen werden können und damit auch unterwegs nutzbar sind.

Zur Einführung und Konzeption der Beratungs- und Informationsangebote wurde eine Arbeitsgruppe unter Federführung von SUBV Abteilung 5 und der BSAG eingerichtet, welche den Prozess begleitet. Weitere Beteiligte wie z. B. ADFC, cambio, VBN, NWB, DB werden in der Phase der Ausarbeitung der Informationsmedien und der Abstimmung der Angebote hinzugezogen.

Die Konzeption der beiden Säulen Print und Online für die Stadtgemeinde Bremen soll im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Konzeption ist zu prüfen, welche bereits bestehenden Angebote in das Paket integriert werden sollten. Anschließend wird untersucht, ob ggf. neue Angebote zu entwickeln sind. Bei der Konzeption der Informationsmaterialien bedarf es eine Koordination der

verschiedenen Inhalte. Dies gilt ebenso für die kostenlosen „Schnupperangebote“. Zurzeit werden die nächsten Arbeitsschritte hin zur Vorbereitung eines Probetriebs geprüft:

- Konzeption und Abstimmung der Informationsmaterialien im Internet und in gedruckter Form
- Grafik, Layout und Druck der Unterlagen sowie Verteillogistik
- Betreuung der Neubürgerinnen und Neubürger (Dialogmarketing)
- Evaluierung der Probephase und des Projekts insgesamt

Es ist geplant, zur weiteren Ausarbeitung des Detailkonzepts zeitnah einen geeigneten externen Dienstleister zu beauftragen. Parallel erfolgen Gespräche mit den zu beteiligenden Akteuren und Institutionen.

Eine voraussichtlich einjährige Probephase soll ab Mitte 2013 folgen. Nach Auswertung der Probephase erfolgen ggf. Anpassungen in der Konzeption: Bei insgesamt positiver Bewertung aller Projektpartner folgt anschließend die dauerhafte Einführung.

Die Umsetzung einer Mobilitätsberatung für Neubürgerinnen und Neubürger ist eine kommunale Aufgabe. Zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses hat der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr dazu bereits Gespräche mit dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven geführt. Sofern sich die Stadtgemeinde Bremerhaven ebenfalls für die Einführung eines vergleichbaren Angebots entscheiden sollte, sind weitere Gespräche des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr mit dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven geplant.

C. Finanzielle Auswirkungen

Der Mittelbedarf für die Erarbeitung des Konzepts beträgt etwa 80.000 Euro. Diese werden im Jahr 2013 benötigt. Das fertige Konzept inklusive einer abschließenden Finanzierungsdarstellung wird der Deputation im kommenden Jahr vorgelegt.

D. Personalwirtschaftliche Auswirkungen und Genderprüfung

Die Vorlage hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Gender-Aspekte werden in der Erarbeitung berücksichtigt.

E. Beteiligung/ Abstimmung

An der Konzeption und Erstellung der Informationsangebote müssen verschiedene Akteure beteiligt werden. Intensive Kontakte gab es bereits mit der BSAG, dem VBN, dem Stadtamt, bremen.online und dem ADFC. Weitere Akteure (z. B. cambio, BREPARK, Nordwestbahn, u.a.) werden im weiteren Verfahren eingebunden.

Hinsichtlich der Verknüpfung bestehender Angebote und der Vermeidung von Parallelstrukturen gab es Gespräche mit bremen.online, da diese gemeinsam mit der WfB ein Neubürgerportal im Rahmen von bremen.de realisiert (www.bremen.de/neubuerger) haben. Es ist daher geplant, die Onlinefassung in das Angebot von bremen.de zu integrieren.

Die Verteillogistik der gedruckten Informationen ist derart zu gestalten, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BürgerServiceCenter hierbei möglichst wenig Aufwand haben.

G. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt den Bericht des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr zur Kenntnis.